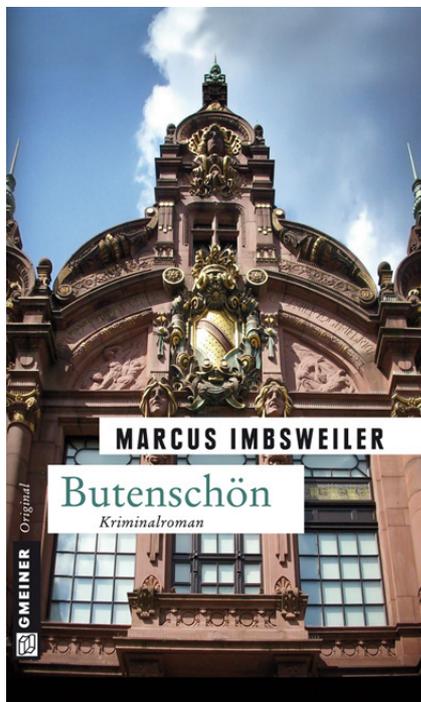


Lesenswertes!

Buchempfehlungen von BibliothekarInnen für BibliothekarInnen



Marcus Imbsweiler: Butenschön

Kriminalroman

ISBN: 978-3-8392-1106-9

Gmeiner-Verlag 2010

Signatur UB: 2010 A 7867

Der Privatermittler Max Koller präsentiert sich dem Heidelberger Leser, der ihn bereits aus drei weiteren Krimis von Marcus Imbsweiler kennt, in gewohnter Manier: Ungehobelt, streitlustig und mit zuviel Phantasie ausgestattet geht er einem Kriminalfall nach, der aus der Sicht der Polizei unlösbar ist: "Es gibt nun mal Straftaten, da kommen Sie innerhalb weniger Tage zu einem Ergebnis. Und es gibt andere, da können Sie Jahre mit Ermitteln und Befragen zubringen, ohne auch nur einen Hauch von Erfolg zu verzeichnen. Am Tatort wurde sehr sauber gearbeitet, und als sich keine relevanten Spuren fanden, war klar, dass die Aufklärungschancen in diesem Fall gleich null sind."

Ein billig zusammengestellter Molotow-Cocktail verwüstet das Büro einer Doktorandin im Institut für Geschichte der Medizin im Neuenheimer Feld. Hat der Anschlag etwas zu tun mit dem Thema, an dem die Doktorandin forscht? Neues Material zur Biographie des Professor Butenschön, der in diesem Jahr seinen 100. Geburtstag feiern darf, soll aufgetaucht sein. Forschungen im Geist der Rassenpolitik, direkte Zusammenarbeit mit Naziverbrechern, vielleicht sogar Menschenversuche? Und welche Rolle spielt in diesem Zusammenhang Romana, "die höchstbegehrte, bestbezahlte und daher bestinformierte Prostituierte der Metropolregion, die aufgrund ihres fortgeschrittenen Alters beschlossen hat, besagte Informationen zu Geld zu machen"?

Schauplätze des Geschehens sind das Institut für Geschichte der Medizin im Technologiepark im Neuenheimer Feld, der Wehrsteg, welcher Bergheim mit Neuenheim verbindet, der Stammtisch im "Englischen Jäger", ein Kellerloch, in dem es nach Wellensittichen riecht, und das dem Privatermittler seit neuestem als Büroraum dient, ein Kerweschlagbaum in dem beschaulichen Ort Schnakenloch im Odenwald, die Villa Butenschön in der Panoramastraße, und, last but not least, die Aula der Alten Universität. Dort in der Aula wird es bei der akademischen Geburtstagsfeier für den 100-jährigen Professor Butenschön trotz zahlreicher Festreden noch ein zweites Mal spannend. Die erste spannungsreiche Szene findet sich nach 200 Seiten fade dahinplätschernden Erzählens am Wehrsteg, wo nachts die Übergabe der brisanten Dokumente erfolgen sollte. Wer Max Koller als Figur kennt, findet in diesem Krimi nichts Neues. Die universitätspolitische Dimension des Lokalkrimis ist auch nicht gerade ein Aufreger. Wir erfahren, dass an der Universität in den 50er Jahren des 20. wie auch im 21. Jahrhundert ein Corpsgeist herrscht, Seilschaften gepflegt werden und für die akademische Karriere nicht Kenntnisse und Begabung ausschlaggebend sind, sondern das y-Chromosom, stromlinienförmiges Verhalten

und die richtigen Freunde. Dennoch nehmen die ehemaligen und aktuellen Doktorandinnen brav an der akademischen Feierstunde ihres Doktorvaters teil.

Es bleibt die Frage offen, welche Rolle die Fassade der UB auf dem Umschlag für das Buch als Ganzes spielt. Warum wohl wurde nicht eine Wabe im Technologiepark im Neuenheimer Feld als Motiv für die Umschlaggestaltung ausgewählt? Steht der Eingang der UB symbolisch für den Eintritt in die akademische Welt der Universität Heidelberg? Und was bedeutet es, dass besagte Tür auf der Abbildung nicht zu sehen ist? Privatermittler Max Koller hat nach zwei Semestern Psychologie eine tief sitzende Abneigung gegen alles Akademische. Als Erzähler getarnt gibt er seine Weltsicht kund: "Das wahre Leben spielt sich außerhalb der Hörsäle ab."

Vorschlag von: Pamela Kalning, UB, Tel. 54-3513

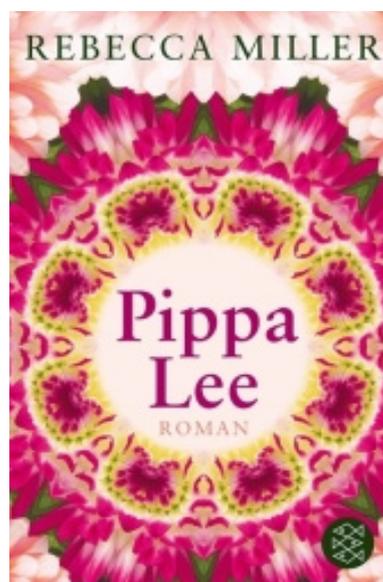
Rebecca Miller: Pippa Lee

Fischer Taschenbuch

ISBN: 978-3-596-18065-3

Wer ist Pippa Lee? Ist sie die perfekte Hausfrau und Mutter, für die wir sie am Anfang des Buches halten oder ist es doch etwas komplizierter?

Pippa Lee die Vorzeigehausfrau - Typ 60er Jahre, die ihrem Mann alles von den Augen abliest und nun mit ihm in eine Seniorensiedlung gezogen ist. Sie, die gerade in ihren 40ern ist, scheint dort völlig fehl am Platz zu sein. Nach und nach drängt sich dem Leser die Vermutung auf, dass er nicht alles von Pippa weiß. Durch immer häufiger und länger werdende Rückblenden werden uns aus der Sicht der Protagonistin erste Zweifel aufgezeigt.



Durch die Rückblenden gewinnt das Buch an Spannung. Man möchte unbedingt mehr von Pippa Lee und vor allem von ihrer Vergangenheit erfahren. Der Perspektivenwechsel von Pippa zu anderen Charakteren des Buches ermöglicht es dem Leser einen besseren Überblick über die einzelnen Geschehnisse zu gewinnen und somit einen größeren Überblick zu haben als die Titelheldin.

Ich fand das Buch sehr gut lesbar und konnte es fast nicht aus der Hand legen. Das Leben von Pippa, das auf den ersten Blick eher trist und eintönig wirkte, wurde immer interessanter durch die kleinen Appetithäppchen an Rückblenden, so dass man manchmal einfach in ihren Sog gezogen wird und einfach noch mehr erfahren will.

Im Großen und Ganzen ist Pippa Lee ein schönes Buch für die immer ungemütlicher werdenden Herbsttage!

Vorschlag von: Diana Hilmer, UB, Tel. 54-2375



Marina Lewycka: Das Leben kleben

dtv

ISBN 9783423247801

Marina Lewycka zu lesen ist einfach nur herrlich, da genießt man als Leser jede Seite und man hat auf jeden Fall 100%iges Lesevergnügen, versprochen!

„Das Leben kleben“ ist der dritte Roman von Lewycka und schließt an die beiden Vorgänger („Kurze Geschichte des Traktors auf Ukrainisch“ und „Caravan“) perfekt an, denn es hat den gleichen Charme und den gleichen Witz, einfach toll.

Georgie Sinclair hat sich gerade von ihrem Mann Rip getrennt, als sie die alte Dame Naomi Shapiro kennenlernt und dies auf sehr ungewöhnliche Weise: das erste Mal trifft sie sie an den Müllcontainern, wie sie nach alten Dingen sucht; und das zweite Mal im Supermarkt auf der Jagd nach Schnäppchen. Daraufhin wird sie von Naomi zu einem Essen eingeladen. Georgie ist schockiert von der Lebensweise Mrs. Shapiros, denn diese wohnt in einem großen, herrschaftlichen Haus, welches sie alleine aber nicht mehr bewirtschaften kann. Dort lebt sie zusammen mit sieben Katzen, die zwar sehr schnurrig, aber dafür auch ganz schön dreckig sind. Das Haus ist fast am Zerfallen, dennoch wohnt Naomi in diesem Chaos und in diesem Dreck. Als Mrs. Shapiro ins Krankenhaus kommt, soll sich Georgie um das Haus kümmern, was sie auch tut. Aber damit fängt die ganze Geschichte erst an. Georgie interessiert sich zunehmend für das Leben der alten Dame: sie findet Fotos, die widersprüchlich sind, und macht weitere Recherchen, um dem Geheimnis von Naomi Shapiro auf die Schliche zu kommen. Doch wie hängt nun alles zusammen? Und was kann Georgie tun, um die großen Immobilienmakler von dem schönen Haus fern zu halten?

Ich liebe die Art und Weise, wie Marina Lewycka schreibt. Sie hat eine so herrliche Ausdrucksweise und einen Humor, der mir wahnsinnig gut gefällt. Das Buch wurde auf keiner Seite langweilig, vielmehr war ich am Ende traurig, dass es das schon gewesen sein soll. Trotz Witz und Charme behandelt „Das Leben kleben“ auch sehr ernste Themen. Durch die Geschichte Naomi Shapiros geht es sehr viel um das Thema Juden, Holocaust und den Exodus Israels. Es werden aktuelle Probleme angesprochen, die es bis heute in Israel gibt, und das macht den Roman zu etwas nicht Nebensächlichem, sondern zu einem tagesaktuellen politischen Geschehen, über welches sich der Leser Gedanken machen kann und auch sollte. Aber auch wenn Lewycka solch ernste Fragen anspricht, ist es dennoch eine wunderbare Lektüre, die Ernst und Witz miteinander vereint.

Vorschlag von: Dörte Klempert, UB, Tel. 54-3559, 54-2393



Milena Agus: Die Frau im Mond

dtv

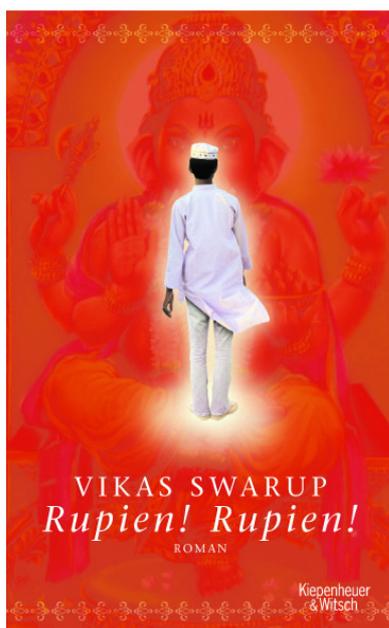
ISBN 9783455400779

Ein Buch über die Liebe, wie es schöner geschrieben nicht sein könnte, dieses zauberhafte Werk hat Milena Agus mit „Die Frau im Mond“ vollbracht und ich kann nur jedem raten, dieses kleine Büchlein in die Hand zu nehmen und zu lesen!

Eine Enkelin berichtet über das geheimnisvolle Leben ihrer Großmutter, nachdem sie nach deren Tod ihre Tagebücher geerbt bekommt. Die Geschichte der Großmutter scheint sehr hart zu sein, wird sie doch in ihrem Dorf als junges Mädchen für geisteskrank gehalten, etwas, wofür sich die gesamte Familie schämen muss. Glücklicherweise will endlich doch noch jemand dieses seltsame Mädchen zur Frau nehmen, doch nicht aus Liebe, sondern eher aus Zweck. Weder die Großmutter noch der Großvater werden mit dieser Ehe wirklich glücklich, vielmehr leben sie als platonisches Paar nebeneinander her und Großmutter macht sich ständig Vorwürfe, dass sie ihren Mann nicht lieben kann. So sehnt sie sich weiterhin nach der großen Liebe, die sich scheinbar bei einem Kuraufenthalt erfüllt. Dort trifft sie einen ansehnlichen jungen Mann, der genau in ihre Welt zu passen scheint. Sie unterhält sich viel mit ihm und kann ihre Phantasien wunderbar mit ihm teilen. Doch was nun Phantasie und was Wirklichkeit ist, das möchte ich an dieser Stelle nicht verraten.

Schon allein das Cover hat das Buch für mich interessant gemacht, denn durch den Blick durch ein Fenster, hinauf aufs offene Meer und mit blassen Farben gestaltet wirkt das Bild auf mich sehr träumerisch und genau so geht der Roman auch los. Eine sensible und einfühlsame Geschichte, eine Geschichte über die Liebe, über die eigene Phantasie und über das Anderssein. Was will man als Leser mehr?

Vorschlag von: Dörte Klempert, UB, Tel. 54-3559, 54-2393



Vikas Swarup: Rupien! Rupien!
Kiepenheuer und Witsch, KiWi
ISBN 9783462036039

Ein Buch, zu dem ich nur sagen kann „wow“ und welches ich am liebsten gleich noch einmal lesen würde, weil es mir so gut gefällt. „Rupien! Rupien!“ hatte ich vorher immer mal wieder empfohlen bekommen, und ich solle es doch möglichst lesen. So stand das Buch lange in meinem Regal und ein wenig ärgere ich mich nun, dass ich es so lange dort habe stehen lassen, ohne es zu lesen.

Ram Mohammad Thomas ist 18 Jahre jung, nimmt bei der berühmten Quizshow „Wer wird Milliardär“ teil und schafft es wirklich, alle Fragen richtig zu beantworten und damit sehr viel Geld zu gewinnen. Doch die Macher der Quizshow können es sich nicht vorstellen, dass ein armer Junge ein solches Wissen hat, um alle Fragen richtig beantworten zu können, und darum wird Thomas verhaftet. Seiner Anwältin muss er nun erzählen, wie er die Fragen beantworten konnte. Kann es sein, dass er ein Betrüger ist?

Vikas Swarup erzählt die Geschichte von Ram Mohammad Thomas in vielen kleinen einzelnen Geschichten, die sich jeweils auf eine Quizfrage beziehen und die miteinander verbunden sind. Am Ende des Buches hat der Leser die gesamte Lebensgeschichte von Thomas vor Augen, und das ist das Spannende und Interessante an diesem Roman: jede Geschichte steht für sich, gibt aber im Gesamten ein wundervolles Bild des Lebens in Indien wider. Manchmal erschreckend brutal, manchmal wiederum schön, interessant und exotisch.

„Rupien! Rupien!“ ist nicht irgendein Roman, sondern wirklich etwas ganz Besonderes, mit einer originellen Idee und vielen wahren Lebensweisheiten, eine tolle Mischung, die einen das Buch nicht mehr aus der Hand legen lässt.

Vorschlag von: Dörte Klempert, UB, Tel. 54-3559, 54-2393